

Stimmen der Athletinnen und Athleten zum Gigathlon

Daniel Bürgi (Rennrad, Schwimmen)

«Wir alle waren meganervös und hatten ein flaes Gefühl im Magen. Schlussendlich sind wir alle über uns herausgewachsen und haben ein teilweise nicht geahntes Potenzial aus uns herausgekitzelt. Die Superleistungen waren sicher nur dank unserem Teamzusammenhalt möglich. Wir haben den Team-Spirit voll gelebt.»



Roger Huber (Inline, Laufen)



«Nach anfänglicher Skepsis gegenüber dem Unternehmen Gigathlon bleibt schlussendlich nur ein Fazit: Ein fantastisches Teamerlebnis, welches man trotz aller Strapazen nicht mehr so schnell vergessen wird!»

Claudia Humm [extern] (Mountainbike, Schwimmen)



«Der Gigathlon war ein super Event. Besonders die Bikestrecke am Sonntag war ein tolles Erlebnis. Es war kein verbissenes Rennen sondern ein freundschaftliches Kräfteressen. Schnell hatte ich auf der Strecke zwei gleichschnelle und gleichgesinnte Biker gefunden und zusammen haben wir die Strecke gemeistert. Ich danke der Firma Stürm, dass sie uns diesen Event ermöglicht hat. »

Katrin Krakowsky (Inline, Laufen)

«Joggen war meines Erachtens nur etwas für Menschen mit einer angeborenen Macke. Es mussten schon eine Menge Chromosomen grausam verstrickt sein, um einen Menschen dazu zu bringen, bei Kälte und Regen draussen seine Runden zu drehen, anstatt sich in seinem warmen Bettchen zu kuscheln. ... Heute kann ich nicht verstehen, dass nicht jeder läuft. Man fühlt sich so lebendig, energiereich und gesund. »



Marcel Meier (Rennrad, Mountainbike, Schwimmen)



«Ich durfte den Gigathlon gleich aus zwei Positionen erleben: Als Team Captain und als aktiver Sportler. So durfte ich erleben, wie das Team immer mehr zusammenwuchs, sie sich die Spannung von Tag zu Tag löste und jeder sich für das Team einspannte. Meine Ziele als Captain hatte ich somit erreicht: Wir haben ein unvergessliches Erlebnis geschaffen und sind unfallfrei über die Runden gekommen. Das Motto dieses Jahr war „Zeitlose Momente“. Ich bin mir sicher, dass jeder von uns genau diese Momente erlebt hat. Sei es, als er sich aufraffte, einen weiteren Schritt zu machen, die Pedale noch einmal mit den müden Beinen durchdrückte, die Pace des Vordermannes hielt, obschon alles wehtat oder durch die jubelnden Massen ins Ziel lief. Genau diese Momente brennen sich unvergänglich, quasi zeitlos, in das Gedächtnis ein

und werden zu den eigenen, ganz persönlichen Höhepunkten, die einem niemand mehr nehmen kann. »